



## **Stellungnahme der Niedersächsischen Landjugend e.V.**

Hannover, 13.08.2025

### **Stärkung des Ehrenamts**

Die Niedersächsische Landjugend steht als Jugendverband für ehrenamtliches Engagement im ländlichen Raum. Unsere Mitglieder gestalten aktiv das gesellschaftliche Leben in Dörfern und Gemeinden vor Ort. Sie organisieren Veranstaltungen, setzen sich für nachhaltige Entwicklung ein, fördern politische Bildung und stärken den sozialen Zusammenhalt. Dieses Engagement geschieht freiwillig, ist aber alles andere als selbstverständlich. Damit die ehrenamtliche Arbeit junger Menschen auch in Zukunft möglich und attraktiv bleibt, braucht es gezielte politische Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts.

Das Engagement in einem Jugendverband basiert auf dem freiwilligen Einsatz junger Menschen, die ihre Zeit investieren, um das Leben in ihrer Heimatregion aktiv und attraktiv mitzugestalten. Damit dieses Engagement nachhaltig bestehen kann, ist eine verlässliche und langfristige finanzielle Unterstützung durch Land und Kommunen notwendig. Gleichzeitig bedarf es rechtlicher Verbesserungen, die die Vereinbarkeit von Ehrenamt mit Schule, Ausbildung, Studium und Beruf sicherstellen. Ebenso wichtig ist eine stärkere Anerkennung der im Ehrenamt erworbenen Kompetenzen – zum Beispiel durch offizielle Nachweise, die bei Bewerbungen und im beruflichen Kontext berücksichtigt werden.

Hervorzuheben ist die materielle Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements – insbesondere im Hinblick auf die Altersvorsorge. Viele unserer Mitglieder übernehmen über Jahre hinweg Verantwortung: als Gruppenleitungen, Vorstandsmitglieder oder Organisator\*innen von Bildungs- und Freizeitangeboten. Diese Arbeit ist ein zentraler Dienst an der Gesellschaft, der auch rentenrechtlich anerkannt werden sollte. Wir fordern daher die Einführung eines „Rentenbonus-Modells“, bei dem sich ehrenamtliche Tätigkeit in Form zusätzlicher Rentenpunkte oder steuerfinanzierter Zuschläge positiv auf die spätere Rente auswirkt. Dafür braucht es bundeseinheitliche, einfach umsetzbare Verfahren zur Dokumentation ehrenamtlicher Tätigkeiten. Als Jugendverband begrüßen wir es, dass derzeit Rentenpunkte für die Absolvierung eines Bundesfreiwilligendienstes sowie eines Freiwilligen Sozialen- oder Ökologischen Jahres angerechnet werden. Dabei wird aber deutlich, dass ein Ungleichgewicht entsteht, wenn jahrelanges, ehrenamtliches Engagement junger Menschen keine materielle Anerkennung erhält. Ehrenamt darf nicht nur mit Applaus bedacht werden, sondern muss sich auch langfristig lohnen.

Darüber hinaus ist es entscheidend, jungen Menschen die notwendigen Rahmenbedingungen für ihr Engagement zu bieten. Gerade in ländlichen Regionen Niedersachsens, in denen Mobilität und Infrastruktur oft eingeschränkt sind, müssen flexible Lösungen geschaffen werden. Dazu gehört ein Bildungssystem, das Engagement ermöglicht – etwa durch Freistellungsregelungen vom Arbeitgeber bzw. der Schule oder der Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit als Bildungsleistung. Daher setzen wir uns für die Freistellung von Ehrenamtlichen in





## Wir bewegen das Land.

der Jugendarbeit ein, unabhängig vom Erwerb einer Jugendleiter\*in-Card (Juleica)<sup>1</sup>. Niedrigschwellige Möglichkeiten des Engagements in der Jugendarbeit sind essenziell, um Neumitglieder zu gewinnen und aktive Mitglieder weiterhin zu binden.

Auch braucht es in der Arbeitswelt mehr Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt. Unterstützung durch den Arbeitgeber sowie die Möglichkeit der Weiterbildung in Form eines gesetzlichen Anspruchs auf Bildungsurlaub können dazu beitragen, dass junge Menschen sich trotz wachsender Belastungen weiterhin engagieren. Aus diesem Grund befürworten wir die Novellierung des Jugendförderungsgesetzes (JFG), wie sie Minister Andreas Philippi 2023 angekündigt hat<sup>2</sup>. Eine diverse Gesellschaft muss sich auch in der Anerkennung der Jugendverbände widerspiegeln. Die politische Konsequenz darf jedoch nicht sein, dass für Jugendverbände weniger Geld zur Verfügung steht. Im Gegenteil: Ehrenamt und (politische) Bildungsmaßnahmen benötigen höhere Tagessätze. Durch allgemeine Kostensteigerungen können Maßnahmen aktuell nicht mehr zu jugendgerechten Preisen angeboten werden – daher muss die Politik unbedingt die JFG-Mittel nachhaltig erhöhen. Gleichzeitig braucht es Investitionen in die Infrastruktur für Jugendarbeit: In Jugendräume, Mobilitätsangebote und digitale Plattformen, die auch in strukturschwachen Regionen funktionieren.

Wir fordern zudem einen niedrigschwelligen Zugang zur Beantragung der Ehrenamtskarte. Von den rund zwei Millionen engagierten Bürger\*innen Niedersachsens haben bislang nur 12.000 eine solche Karte beantragt und erhalten. Darüber hinaus wäre die Ehrenamtskarte deutlich attraktiver, wenn sie mit dem Erhalt bzw. einer deutlichen Vergünstigung des Deutschlandtickets verbunden ist.

Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft – besonders auf dem Land. Die Niedersächsische Landjugend zeigt Tag für Tag, wie stark und wirkungsvoll dieses Engagement sein kann. Damit das so bleibt, braucht es klare politische Signale: Mehr Unterstützung, echte Anerkennung und langfristige Perspektiven – auch und besonders im Rentensystem. Denn Ehrenamt ist nicht nur Freizeitbeschäftigung. Es ist Zukunftsarbeit – für Niedersachsen und darüber hinaus.

---

<sup>1</sup> Freistellung für ehrenamtliches Engagement: Freistellung - Landesjugendring Niedersachsen e.V. (aufgerufen am 16.07.2025).

<sup>2</sup> Jugendförderungsgesetz: „Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen stärken“ - Jugend- und Familienministerkonferenz fordert Verbesserungen bei Beteiligung junger Menschen | Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung (aufgerufen am 11.07.2025).

